

Alp Culm da Sterls (GR)

Alpbesuch anlässlich unserer 2-tägigen Wolfs- und Herdenschutzwanderung

Bericht vom 24./25. August 2024

Samstag

Nach einer kurzen Einführung und Begrüssung der 15 Teilnehmer beim Treffpunkt in Trin Mulin, bringt uns das Postauto zum Ausgangspunkt der Wanderung. Leider mussten auf Grund der Wettersituation einige Anpassungen am Programm gemacht werden. So startet die heutige Tour beim Berghaus Bargis und führt uns auf die Alp Culm da Sterls. Je nach Wetter ist am morgigen Sonntag ein Besuch der Alp Mora geplant.

Christian Erni (Alpmeister Culm da Sterls) begleitet uns das ganze Wochenende. Er erklärt nach wenigen Schritten beim Wegweiser die Hinweisschilder mit Verhaltensregeln, welche signalisieren, dass hier Herdenschutzhunde (HSH) im Einsatz sind. Diese stehen in jedem Gebiet, in welchem HSH im Einsatz sind. Um Konflikte mit Wanderern und Bikern zu verhindern, müssen die Verhaltensregeln zwingend eingehalten werden.

Danach führt er uns den ersten, steilen Abschnitt hinauf in Richtung der Alp Lavadignas. Kurz vor dieser Alp, beim nächsten Wegweiser zweigt der Weg ab in Richtung der Alpweiden und unserem heutigen Ziel, Culm da Sterls. Hier endet der markierte Weg und das Gelände wird unwegsam. Wir machen immer wieder kurze Pausen, um Fragen der Teilnehmer zu beantworten.



Bald erreichen wir den ersten Zaun, der vor allem als Begrenzung der Alp dient, damit sich die Schafe nicht vom Weidegebiet entfernen. Der erste Herdenschutzhund Leo hat uns sofort entdeckt, beginnt zu bellen und sich zu nähern, jedoch hält er einen grossen Abstand zu uns. Nach kurzer Zeit legt er sich hin, behält uns aber im Auge. Beim Zaun gibt es einige Informationen wie dieser «wolfssicher» aufgestellt werden sollte. Besonders wichtig ist die Elektrifizierung mit einer korrekt angebrachten Erdung. Ausserdem muss beim Zaun auf einen guten Bodenabschluss geachtet werden, damit Schlupflöcher vermieden werden können.

Nach diesem Halt geht es weiter, wir steigen über den Zaun, auch jetzt bleibt Leo liegen, er hat wohl gemerkt, dass wir keine Gefahr sind und er kennt den Alpmeister Christian Erni natürlich sehr gut. Nun ist der Weg etwas beschwerlicher und wir kommen nur langsam vorwärts. Irgendwann gesellt sich Beriwan zu uns, eine sehr erfahrene Herdenschutzhündin. Auch sie hilft mit, dass den fast 1000 Schafen nichts passiert. Da sie Christian auch bestens kennt, hat sie Vertrauen und holt sich bei fast allen Teilnehmern ein paar Streicheleinheiten ab. Danach begleitet sie unsere Gruppe ein Stück weit und geht dann wieder zu den Schafen.



Zu Beginn der Alpsaison waren 6 HSH auf der Alp im Einsatz, jedoch gab es unter den Hunden Unstimmigkeiten und es kam zu Raufereien. Dabei wurden zwei Hunde so schwer verletzt, dass sie mit dem Heli heruntergeflogen werden mussten. Einer der Hunde musste im Tierspital behandelt werden. Beide Hunde sind wieder gesund und wieder zurück auf der Alp im Einsatz. Zwei andere Hündinnen die läufig wurden, wurden jedoch von der Alp geholt, sodass nun noch 4 HSH die Schafe begleiten. Zu solchen Rangeleien und Verletzungen kann es immer wieder kommen, da häufig nicht jedes Jahr die gleichen HSH bei den jeweiligen Herden sind.



Unterwegs Richtung Hütte hören wir auch noch die anderen Hunde, diese bleiben aber bei der Herde. Kurz vor der Hütte kommen wir beim bereits vorbereiteten Nachtpferch vorbei. Von hier aus kann man fast das gesamte, sehr weitläufige Weidegebiet überblicken. Als wir die Hütte erreichen, warten bereits Simon, der Hirt mit seinen beiden Hütehunden (Border Collies) und Simons Kollege, welcher zurzeit auf der Alp in den Ferien ist und ihn bei der Arbeit unterstützt, auf uns.

Nach einer kurzen Begrüssung gibt es einen kleinen Apéro und jeder isst seinen Lunch aus dem Rucksack. Danach bleibt genügend Zeit, damit die interessierten Teilnehmer Simon ihre Fragen stellen konnten, die er ausführlich beantwortete.



Auf der Alp Culm da Sterls weiden die Schafe tagsüber in grossflächig eingezäunten Weiden. Als zusätzlichen Schutz treibt Simon die Herde abends mit Hilfe seiner beiden Hütehunde in den sicheren Nachtpferch. Die grossflächigen Weiden in diesem zum Teil steilen und unwegsamen Gelände einzuzäunen, ist mit einem enormen Aufwand verbunden. Erstmals konnte die Alpgenossenschaft diesen Sommer 1 ½ Hirtenstellen besetzen. Zu Beginn der Alpsaison waren Simon und die langjährige Hirtin Lean zusammen im Einsatz. Im Juli war Lean alleine und im August ist Simon alleine auf der Alp. Ab September bis zum Schluss sind wieder beide im

Einsatz. Mit diesen sehr aufwändigen Herdenschutzmassnahmen haben sie in den letzten Jahren sehr gute Erfahrungen gemacht.

Es ist schon späterer Nachmittag und die Wolken werden dunkler, so gehen wir los und nehmen den Abstieg unter die Füsse. Es ist ein steiler Weg, der eigentlich gar keiner ist, denn so, wie beim Aufstieg geht es auch hier quer über die Weiden hinab. Teilweise geht es über die steilen Felsen, über kleine Trampelpfade immer weiter hinunter, bis wir den wenig markierten Weg zur Strasse erreichen. Unten angekommen führt die Alpstrasse wieder in Richtung Berghaus Bargis, wo eine Erfrischung auf uns wartet. Draussen auf der Terrasse geniessen wir noch das schöne Wetter und die Gespräche untereinander.



Leider sieht das Wetter für morgen eher schlecht aus, trüb, kühl und nass. So planen wir vorsichtshalber ein Schlechtwetter-Programm, es ist aber auch für diejenigen, welche die 2. Wanderung nicht mitmachen möchten. Der Abend endet mit einem feinen Nachessen, es gibt hausgemachte Capuns.

Sonntag

Nach einem feinen Frühstück am Morgen, treffen wir die Entscheidung, dass die Wanderung nicht durchgeführt werden kann. Unser einheimischer Begleiter Christian sollte Recht behalten. Innert kürzester Zeit ziehen dunkle, dichte Wolken auf und es beginnt zu regnen.

So beginnt der Vormittag für die Teilnehmenden mit einer Filmvorführung. Zunächst zeigen wir den Film «Wolf und Herdenschutz im Visier» von Rolf Hösli. Er hat schon diverse Filme erstellt, um die Missstände im Umgang mit dem Wolf aufzuzeigen. Nach dem Film gibt es diverse Fragen und Informationen zum Thema Herdenschutz und aktueller Abschusspolitik des Bundes. Im Anschluss entscheiden alle gemeinsam auch den neuen Film von Rolf anzusehen, welcher erst heute online gegangen ist. «Wolf und Biodiversität» lautet der Titel. Alle schauen gespannt zu und sind am Ende überrascht, was der Film so alles ans Licht bringt. Auch jetzt können viele Fragen beantwortet und Unklarheiten geklärt werden.

Das Wetter hat sich nicht gebessert und doch werden wir eine kleine Tour zu den «Kathedralen» in der Nähe der Alp La Rusna machen, ein Naturdenkmal mit ca. 100m hohen Wasserfällen. Es wird ein verregneter Weg, erst kurz vor unserem Ziel, lässt der Regen nach. Unterwegs gibt es noch viele Informationen von Christian zur Situation mit den Wölfen in der Gegend und über die Alp, auch kann er uns den Ort zeigen, an dem er vor Jahren einen jungen Wolf hat abstürzen sehen.

Als wir das Ziel erreicht haben, geniessen wir dieses schöne Naturschauspiel, trotz des schlechten Wetters. Danach gibt es eine kleine Mittagspause. Wir bleiben nicht allzu lange, denn es ist kühl geworden. Der Heimweg ist wieder derselbe, über die Alpstrasse zurück nach Bargis. Christian kann uns aus der Entfernung noch die alten Käsekeller der Alp La Rusna zeigen. Wieder in Bargis angekommen, gibt es noch die Möglichkeit ein kleines Zvieri zu essen. Danach packen wir unsere Sachen und steigen in den Bus, der uns wieder ins Tal bringt.

Es war ein schönes und interessantes Wochenende. Das Team von CHWOLF bedankt sich bei den interessierten und motivierten Teilnehmern und wünscht Simon und dem ganzen Team weiterhin eine schadensfreie und ruhige Alpsaison.